



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

IWH-Pressemitteilung 72/2010

Halle (Saale), den 21. Dezember 2010

Mittelfristprojektion: Wirtschaftsentwicklung und Staatsfinanzen: Eine Vorausschau der Jahre 2011 bis 2015

Sperrfrist:
21. Dez. 2010,
11:00 Uhr

Nach der kräftigen Erholung im Jahr 2010 wird das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland auch mittelfristig verhältnismäßig hoch sein. Zwar wird der deutsche Außenhandel weiterhin Impulse vom Welthandel erhalten, die weitere Entwicklung wird allerdings wesentlich von der Binnenwirtschaft bestimmt. So werden die Investitionen in der mittleren Frist deutlich expandieren, auch weil das Zinsniveau bis zum Ende des Projektionszeitraums relativ niedrig sein wird. Die günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt und der hohe Beschäftigungsstand lassen die Lohnsumme kräftig zunehmen und erhöhen den Grad an Beschäftigungssicherheit. Dies führt dazu, dass die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben merklich erhöhen. Alles in allem wird das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 mit 2,3% und im Jahr 2012 mit 1,7% zulegen. In den Restjahren des Projektionszeitraums wird es mit 1½% steigen.

Pressekontakt:
Tobias Henning
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:
Kristina van Deuverden
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-735
E-Mail:
kdn@iwh-halle.de

Rolf Scheufeke
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-728
E-Mail:
rse@iwh-halle.de

Tabelle:
Projektion der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bis 2015¹

	2010	2011	2012	2013 bis 2015 ²
	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</i>			
Private Konsumausgaben	0,5	1,4	1,5	¾
Konsumausgaben des Staates	2,0	1,0	1,0	1¼
Bruttoanlageinvestitionen	6,5	3,7	3,7	4½
Exporte	14,8	7,9	6,2	7½
Importe	14,0	7,2	6,9	8½
Bruttoinlandsprodukt	3,7	2,3	1,7	1½
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	4,1	3,2	2,8	2¾
Erwerbstätige (Inländer)	0,5	0,8	0,5	¾
	<i>in %</i>			
Erwerbslosenquote	6,8	6,2	5,7	4½
	<i>in % zum nominalen BIP</i>			
	2010	2011	2012	2015
Finanzierungssaldo des Staates	-3,2	-1,9	-0,7	½

¹ Datenstand 14.12.2010. – ² Durchschnittliche Entwicklung. – In dieser Projektion sind die Vorausschätzungen in der mittleren Frist auf ¼-Punkte gerundet.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Politische Ressorts:
Bundesministerium der Finanzen (**BMF**),
Bundeswirtschaftsministerium (**BMWi**),
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (**BMAS**),
Bundesministerium des Innern (**BMI**),
Bundeskanzleramt

Wissenschaftliche Schlagworte:
Konjunktur, Prognose, öffentliche Finanzen, Finanzpolitik, Deutschland

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Vor dem Hintergrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung wird sich die Lage der öffentlichen Haushalte in den kommenden Jahren deutlich entspannen. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt weiter günstig und die Einnahmen aus der Lohnsteuer sowie auch den Sozialbeiträgen werden dynamisch zulegen. Die Gewinnsteuern nehmen über die mittlere Frist ebenfalls zu. Darüber hinaus werden die monetären Sozialleistungen mittelfristig stagnieren, denn die Ausgaben für Lohnersatzleistungen gehen kräftig zurück, und andere Transferausgaben steigen nur gedämpft. Unter dieser Annahme werden sich die Fehlbeträge rasch zurückbilden. Nach einer Defizitquote von 3,2% im Jahr 2010 wird sie im Jahr 2011 bei 1,9% und im Jahr 2012 bei 0,7% in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt liegen. Am Ende des Projektionszeitraums wird ein Haushaltsüberschuss von ½% erwartet.

Die Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Finanzpolitik ihre Vorhaben zur Haushaltskonsolidierung vollständig umsetzt und zusätzliche Maßnahmen unterbleiben. In diesem Fall wird der öffentliche Gesamthaushalt im Jahr 2015 auch strukturell eine Überschussquote aufweisen; sie liegt bei ¼%. Damit zeichnet sich bereits in der mittleren Frist wieder ein Handlungsspielraum für die öffentliche Hand ab.

Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Kristina van Deuverden

Tel.: + 49 (0) 345/7753-735, E-Mail: Kristina.vanDeuverden@iwh-halle.de

Rolf Scheufele

Tel.: + 49 (0) 345/7753-728, E-Mail: Rolf.Scheufele@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.